

Vorwort

Konnten wir bei Veröffentlichung der ersten Auflage unseres Lehratlas zur Mammasonographie noch feststellen, dass die Mammasonographie sich einen festen Platz in der Diagnostik von Mammatumoren erobert habe, so ist sie zehn Jahre später aus der klinischen Routine nicht mehr wegzudenken. Sie stellt einen elementaren Eckpfeiler in der Diagnostik unklarer Mammabefunde dar, neben klinischer Untersuchung, Mammographie und MR-Mammographie. In Zeiten, in denen die Zahl zertifizierter Brustzentren stetig zunimmt, wird die Bedeutung qualitativ hochwertiger und evaluierbarer Ultraschallverfahren nicht zuletzt aus Gründen des geforderten Qualitätsmanagements evident.

Daher ist es unbedingt notwendig, dem sonographisch tätigen Arzt einen Leitfaden für die Untersuchung an die Hand zu geben, mit der eine zuverlässige sonographische Beurteilung von Mammabefunden auf dem Boden des aktuellen Kenntnisstandes möglich ist.

Dessen eingedenk und aufgefordert durch die große positive Resonanz, die wir auf die erste Auflage unseres Werkes hin erfahren haben, sahen wir uns veranlasst, unseren Lehratlas für die tägliche Praxis mit einer zweiten, komplett aktualisierten Auflage fortzuentwickeln. Dabei wurde bewusst auch in der zweiten

Auflage auf eine didaktisch klare und systematische Darstellung insbesondere der Grundlagen geachtet. Viele bewährte Bestandteile der ersten Auflage wurden hier in überarbeiteter Form wieder aufgenommen.

Aufgrund des teilweise rasanten technischen Fortschrittes, der auch zu zahlreichen Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Mammasonographie geführt hat, wurden eine Vielzahl neuer Abbildungen für diese Auflage ausgewählt. Zudem wird detailliert auch auf zunehmende Möglichkeiten der Dopplersonographie oder der 3D-Sonographie eingegangen. Ein besonderes Hilfsmittel soll dem Leser die beiliegende DVD sein, mit der erstmals auch verschiedene Befunde als 3D-Clip demonstriert und mit Klinik und Pathologie korreliert werden. Darüber hinaus wird die Bedeutung der Sonographie im Rahmen der immer wichtiger werdenden primär systemischen Therapie des Mammakarzinoms dargestellt und mit komplementären diagnostischen Verfahren wie der Mammographie bzw. der MR-Mammographie verglichen.

Heidelberg, Berlin
im Juli 2006

Prof. Dr. med. Christof Sohn
Prof. Dr. med. Jens-Uwe Blohmer